

Konjunkturbarometer Agribusiness in Deutschland 2020

Januar 2020

Design der Studie

Ihre Ansprechpartner

Die vorliegende Studie wurde gemeinsam von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young GmbH und dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness der Georg-August-Universität Göttingen erstellt.

Sie basiert auf Daten des Statistischen Bundesamtes, des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, des ifo Instituts - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. sowie eigenen Berechnungen. Mit Ausnahme der Ifo-Geschäftsklimawerte beziehen sich alle Daten auf die Grundgesamtheit von Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten.



Dr. Christian Janze

Office Managing Partner Hannover,
Wirtschaftsprüfer | Assurance
Ernst & Young



Dr. Marie Diekmann

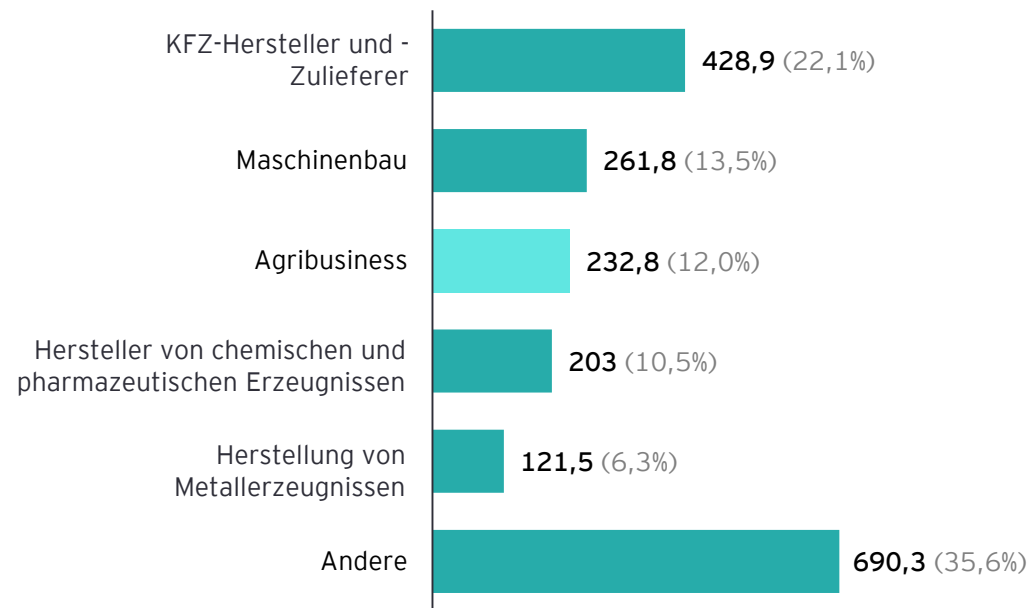
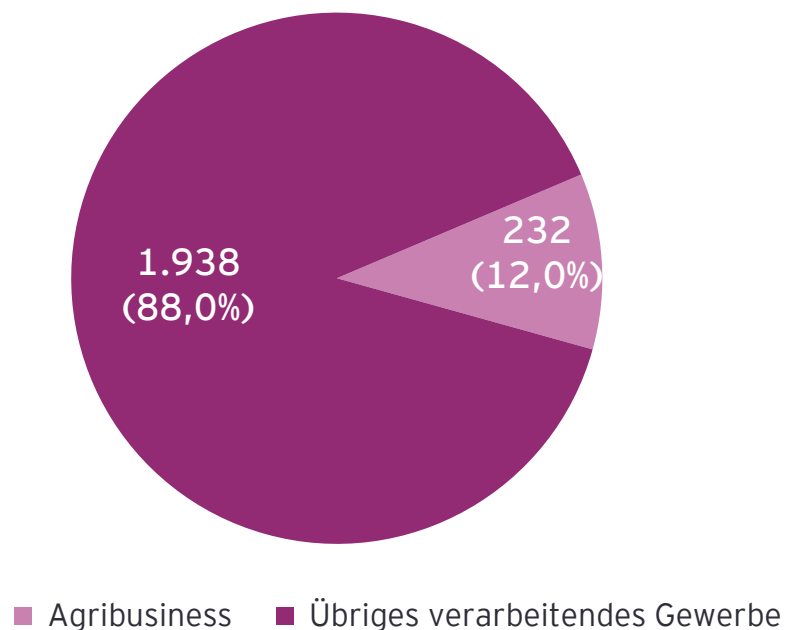
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Georg-August-Universität
Göttingen

Landschaftstraße 8
30159 Hannover
Tel +49 511 8508 26945
E-Mail christian.janze@de.ey.com

Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel +49 551 39 24851
E-Mail marie.diekmann@agr.uni-goettingen.de

Agribusiness drittumsatzstärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes - vor Pharma/Chemie

Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland im Jahr 2019 geschätzt (in Mrd. Euro).



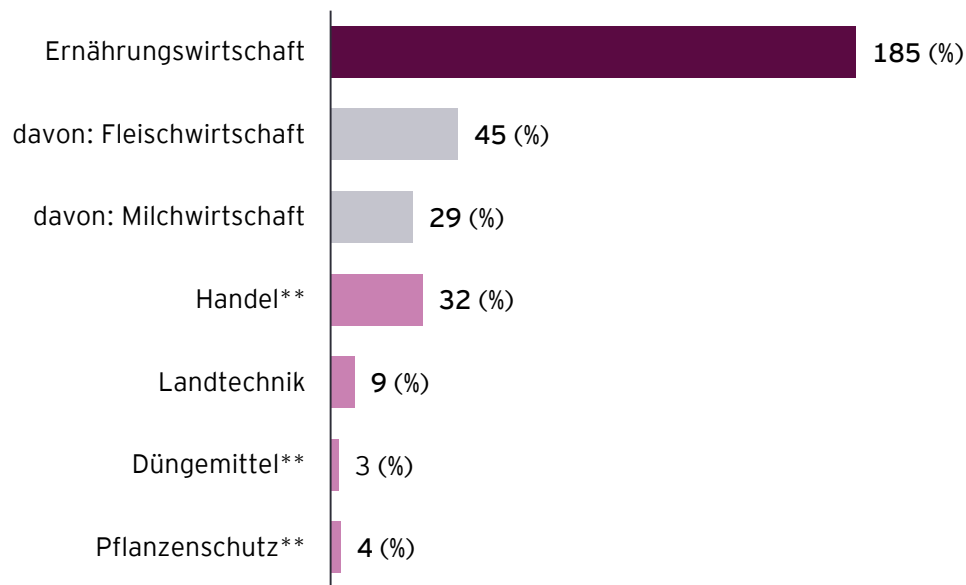
Das verarbeitende Gewerbe in Deutschland erzielte 2019 einen Gesamtumsatz von rund 1,94 Billionen Euro. Hiervon entfielen rund 233 Milliarden Euro oder 12,0 Prozent auf das Agribusiness. Damit war das Agribusiness nach Kfz-Herstellern und -Zulieferern sowie dem Maschinenbau die drittumsatzstärkste Branche des verarbeitenden Gewerbes - noch vor dem Bereich Chemie und Pharma.

Angaben in Prozent

Ernährungsindustrie der mit Abstand umsatz- und beschäftigungsstärkste Sektor im Agribusiness

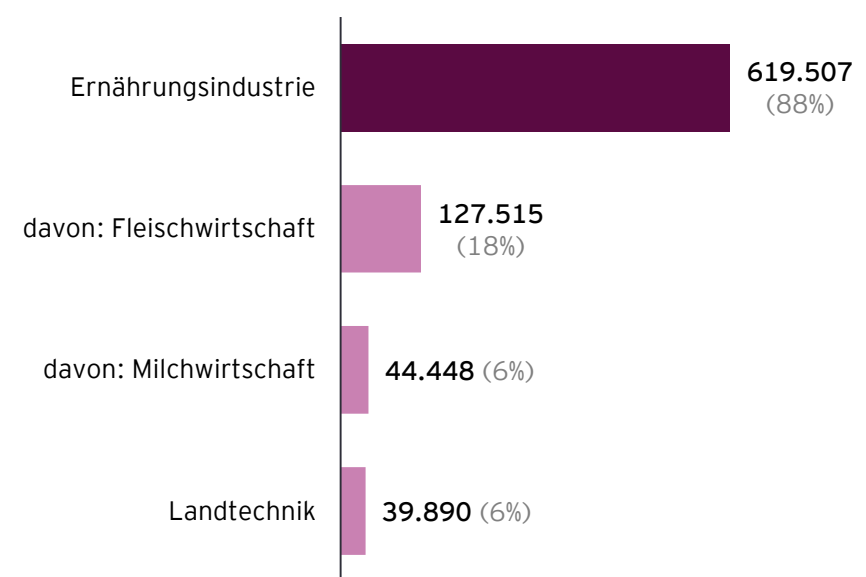
Umsätze der wichtigsten Branchen des Agribusiness in Deutschland im Jahr 2019¹ (in Mrd. Euro)/ in Klammern: Prozentanteile am Gesamtumsatz des Agribusiness²

Umsatz



Beschäftigung im Agribusiness in Deutschland im Jahr 2019 nach Branchen/ in Klammern: Prozentanteile an der Gesamtbeschäftigung im Agribusiness²

Beschäftigung



2019 trug die Ernährungsindustrie nach aktuellen Schätzungen 185 Milliarden Euro und damit rund 80 Prozent zum Gesamtumsatz des Agribusiness bei.

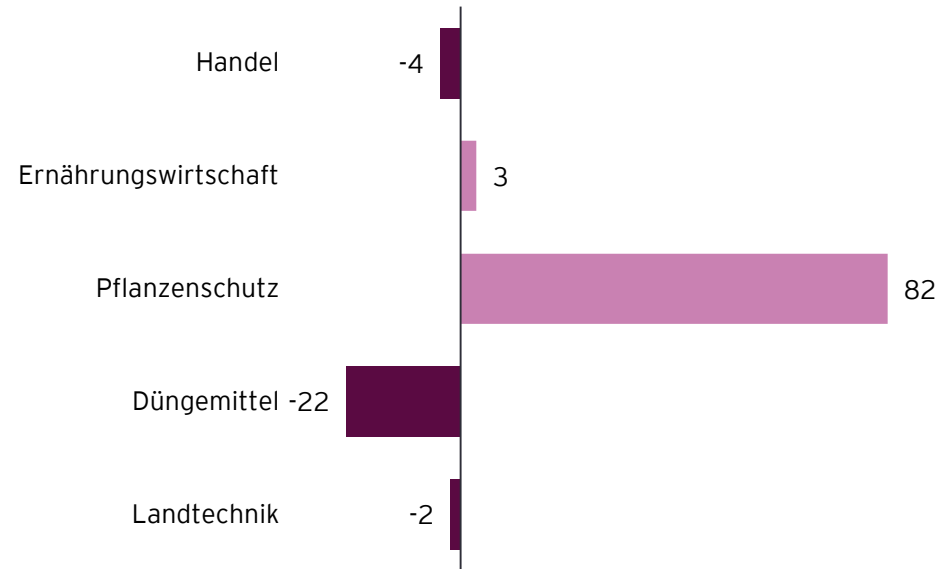
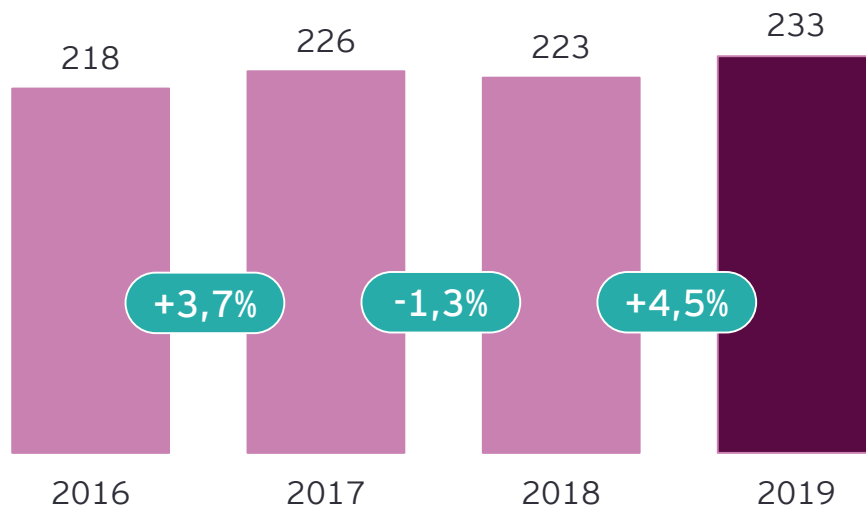
Noch größer ist die Bedeutung der Ernährungsindustrie in puncto Beschäftigung: Fast neun von zehn Beschäftigten (88 Prozent) im Agribusiness waren 2019 in der Ernährungsindustrie tätig.

¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt | ² Rundungsdifferenzen möglich

Agribusiness entwickelt sich insgesamt positiv - lediglich der Handel verzeichnet Umsatzrückgang

Gesamtumsatz im Agribusiness (in Mrd. Euro)

Umsatzveränderung gegenüber 2018 in Prozent



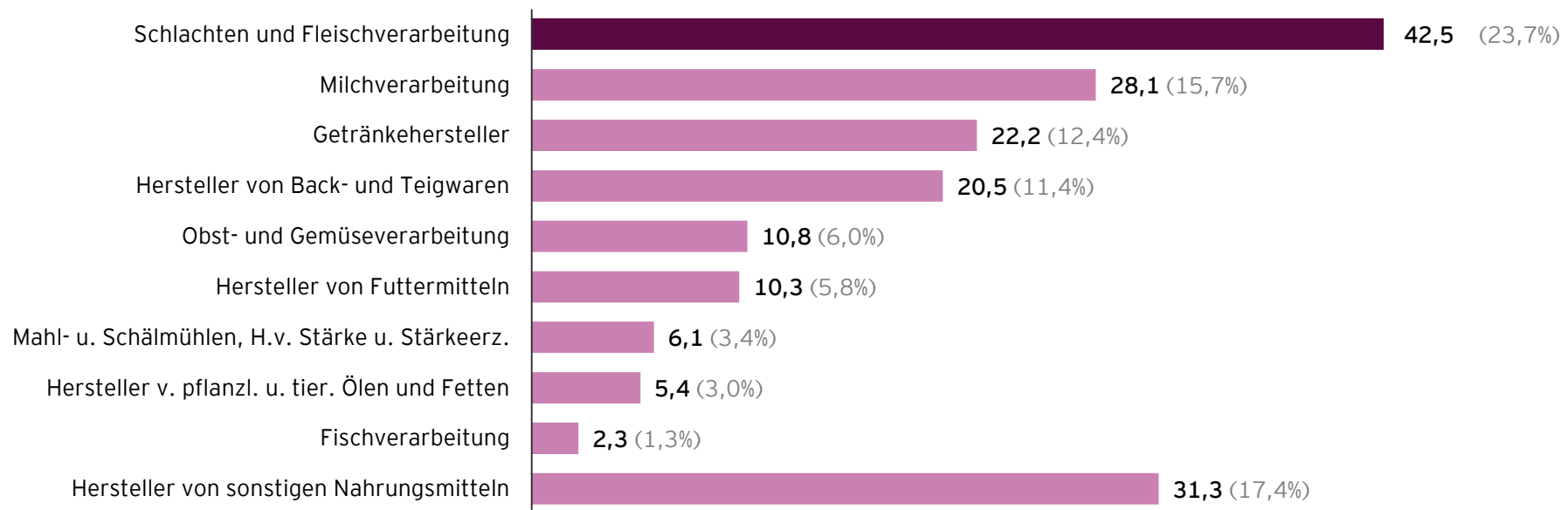
Der Gesamtumsatz im Agribusiness ist nach aktuellen Schätzungen 2019 gegenüber dem Vorjahr um 10 Milliarden Euro bzw. 4,5 Prozent auf rund 233 Milliarden Euro gestiegen. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei die Sparte Pflanzenschutz mit einem Plus von 82 Prozent.



Ernährungsindustrie: Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Jahre

Fleischwirtschaft vor Milchwirtschaft die umsatzstärksten Sektoren innerhalb der Ernährungsindustrie

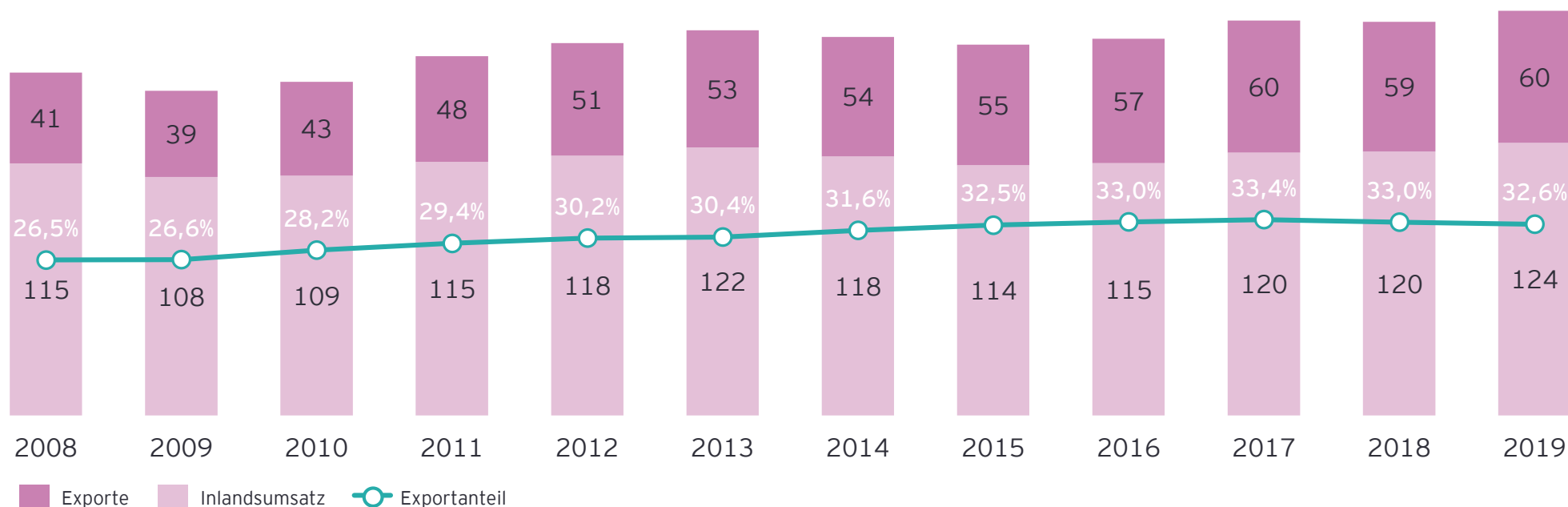
Umsätze der wichtigsten Branchen der Ernährungsindustrie in Deutschland im Jahr 2018 (in Mrd. Euro)/
in Klammern: Prozentanteile am Gesamtumsatz der Ernährungsindustrie



2018 war die Fleischwirtschaft mit einem Umsatz von rund 42,5 Milliarden Euro und einem Umsatzanteil von fast 24 Prozent die umsatzstärkste Branche innerhalb der Ernährungsindustrie, gefolgt von der Milchwirtschaft, die es mit einem Umsatz von rund 28,1 Milliarden Euro auf einen Umsatzanteil von 15,7 Prozent brachten. Auf Rang drei folgen die Getränkehersteller (12,4 Prozent Umsatzanteil) vor den Herstellern von Back- und Teigwaren (11,4 Prozent).

Umsätze in der Ernährungsindustrie nach Rückgang im Vorjahr zuletzt wieder gestiegen

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Ernährungsindustrie¹ (in Mrd. Euro)/ Entwicklung der Exportquote

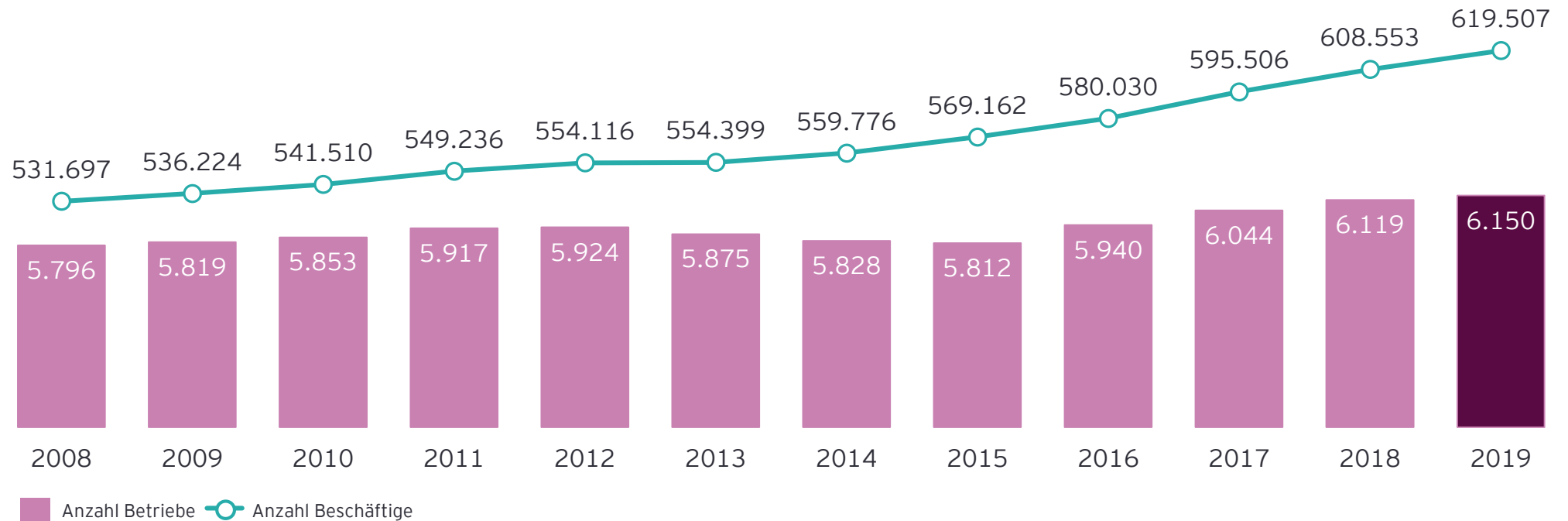


Nach dem kräftigen Umsatzplus in der Ernährungsindustrie im Jahr 2017 waren die Umsätze in der Branche 2018 leicht - um rund 0,3 Prozent - gesunken. Für 2019 lassen die Zahlen aus den ersten drei Quartalen jedoch wieder einen klaren Umsatzanstieg erwarten. Dieser wird Schätzungen zufolge bei gut 3 Prozent in Bezug auf den Inlandsumsatz liegen und bei fast 2 Prozent in Bezug auf den Auslandsumsatz. Die Exportquote ist 2019 gegenüber den Vorjahren leicht zurückgegangen - auf aktuell rund 32,6 Prozent.

¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich

Beschäftigung in der Ernährungsindustrie seit 2008 kontinuierlich gestiegen

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Ernährungsindustrie¹



Zwischen 2008 und 2019 ist die Zahl der Beschäftigten in der Ernährungsindustrie kontinuierlich gestiegen - um insgesamt rund 87.800 bzw. fast 17 Prozent. Allein 2019 wird voraussichtlich ein Anstieg um fast 11.000 Beschäftigte bzw. rund 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen sein.

Anders als die Beschäftigung ging die Zahl der Betriebe zwischenzeitlich (zwischen 2012 und 2015) kontinuierlich zurück, steigt jedoch seitdem wieder und erreichte zuletzt mit voraussichtlich 6.150 Betrieben den höchsten Wert im Untersuchungszeitraum.

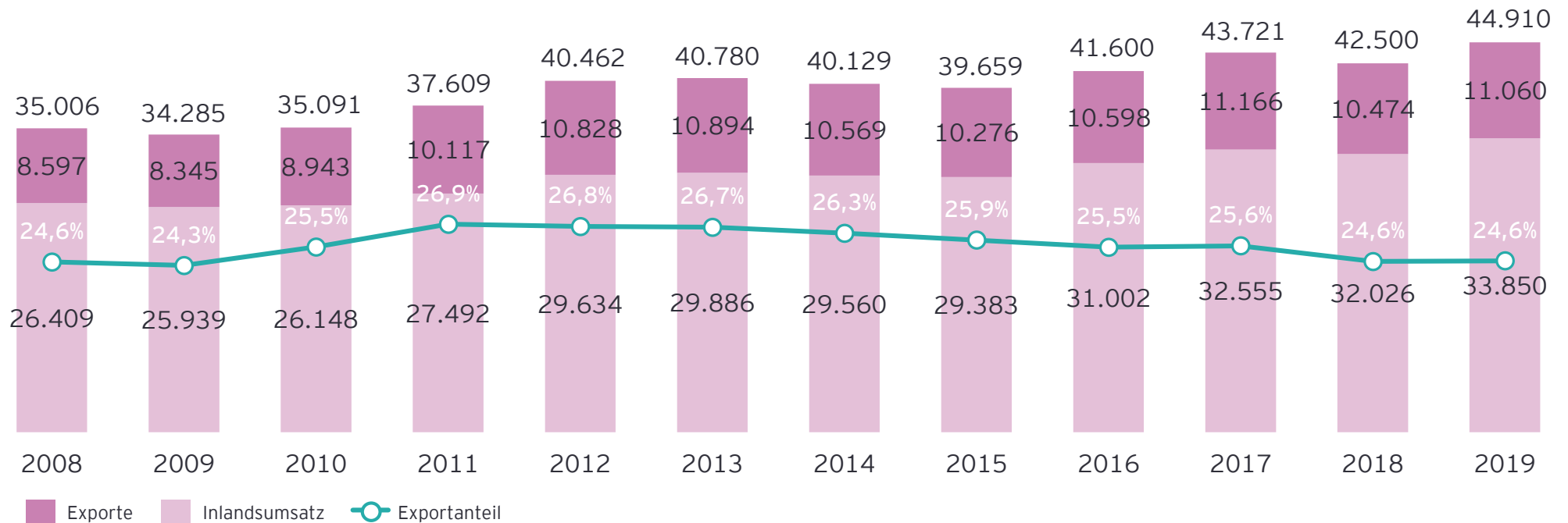
¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich

3

Entwicklung der Fleischwirtschaft

Fleischwirtschaft 2019 mit deutlichem Umsatzanstieg - Inlandsumsatz auf Rekordniveau

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Fleischwirtschaft¹ (in Mio. Euro)/ Entwicklung der Exportquote

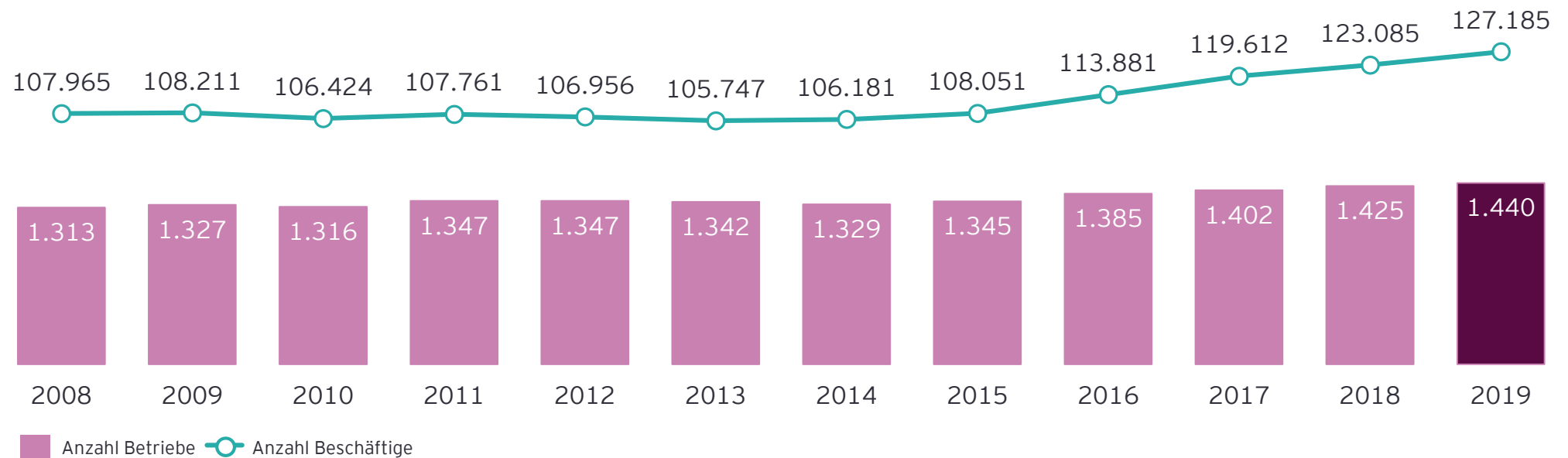


2019 wird sich der Umsatz der Fleischindustrie in Deutschland auf voraussichtlich rund 44,9 Milliarden Euro belaufen - das sind rund 2,4 Milliarden Euro bzw. 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr und der höchste im Untersuchungszeitraum erzielte Umsatz. Inlandsumsatz und Exporte entwickelten sich mit einem Plus von 5,7 bzw. 5,6 Prozent gleichermaßen stark. Die Exportquote wird sich 2019 auf voraussichtlich 24,6 Prozent belaufen; damit bliebe sie auf dem relativ niedrigen Wert des Vorjahres. Noch geringer war sie zuletzt 2009, als sie sich auf 24,3 Prozent belief.

¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich

Zahl der Betriebe in der Fleischwirtschaft im fünften Jahr in Folge gestiegen - Beschäftigung zuletzt hingegen leicht rückläufig

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Fleischwirtschaft¹



Die Zahl der Beschäftigten in der Fleischwirtschaft in Deutschland ist 2019 erneut angestiegen. 2019 waren in der Branche gut 127.000 Personen beschäftigt, das war ein Anstieg um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der Betriebe legte leicht um 15 Betriebe auf insgesamt 1.440 zu.

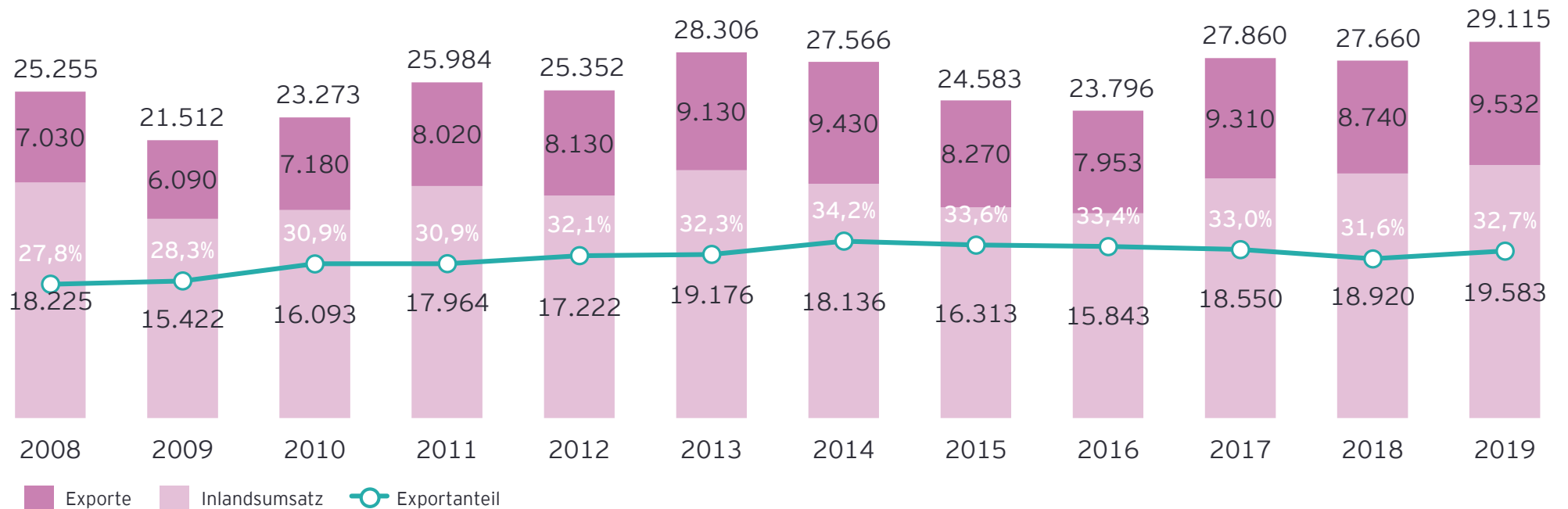
¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich

4

Entwicklung der Milchwirtschaft

Umsätze der Molkereiwirtschaft 2019 voraussichtlich auf Rekordniveau - sowohl Inlandsumsatz als auch Exporte

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Milchwirtschaft¹ (in Mio. Euro)/ Entwicklung der Exportquote

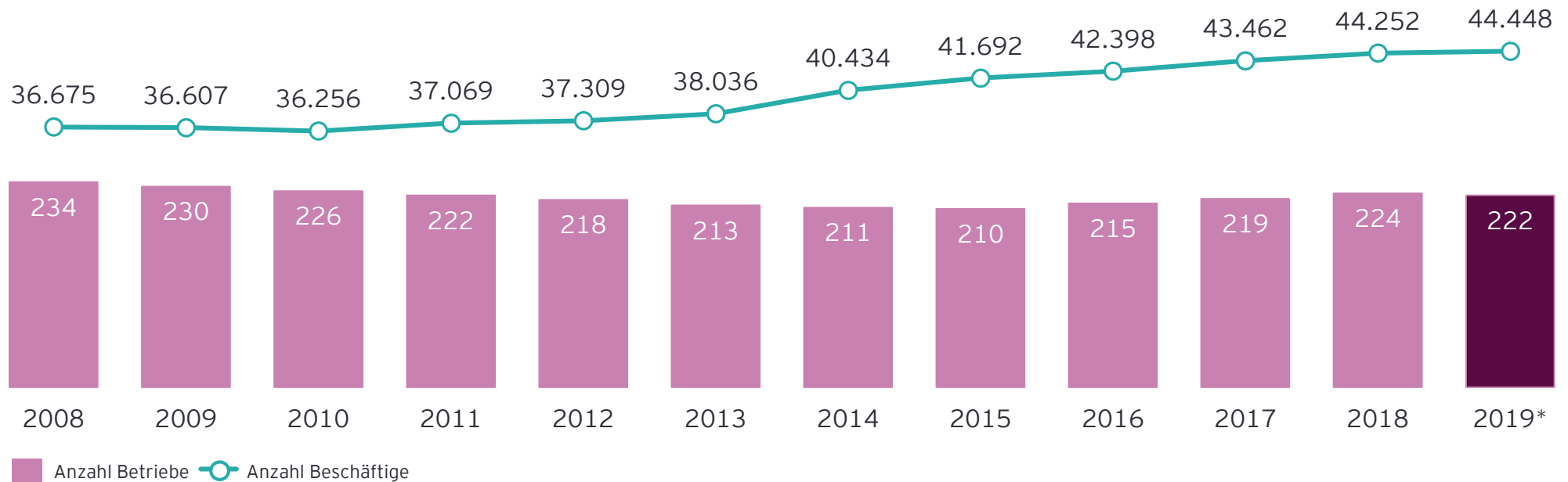


Auch die Umsätze der deutschen Molkereiwirtschaft sind 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen: um 5,3 Prozent bzw. rund 1,5 Milliarden Euro auf gut 29,1 Milliarden Euro. Sowohl der Inlandsumsatz als auch die Exporte dürften 2019 den höchsten Wert im untersuchten Zeitraum erreicht haben. Die Exportquote stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 1,1 Prozentpunkte auf 32,7 Prozent, blieb damit allerdings unter den Werten der Jahre 2014 bis 2017.

¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich

Beschäftigung in der Molkereiwirtschaft im achten Jahr in Folge gestiegen - Anzahl an Betrieben hingegen stagnierte

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Molkereiwirtschaft¹



Die Beschäftigung in der deutschen Molkereiwirtschaft ist 2019 nach neuesten Schätzungen auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre gestiegen: Ende 2019 dürften die Molkereiunternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten hierzulande insgesamt fast 44.500 Personen beschäftigt haben, das sind noch einmal geringfügig mehr als im Vorjahr und sogar 21 Prozent mehr als 2008. Die Zahl der Betriebe in der Molkereiwirtschaft hingegen dürfte 2019 stagniert haben und gegenüber 2008 sogar leicht gesunken sein.

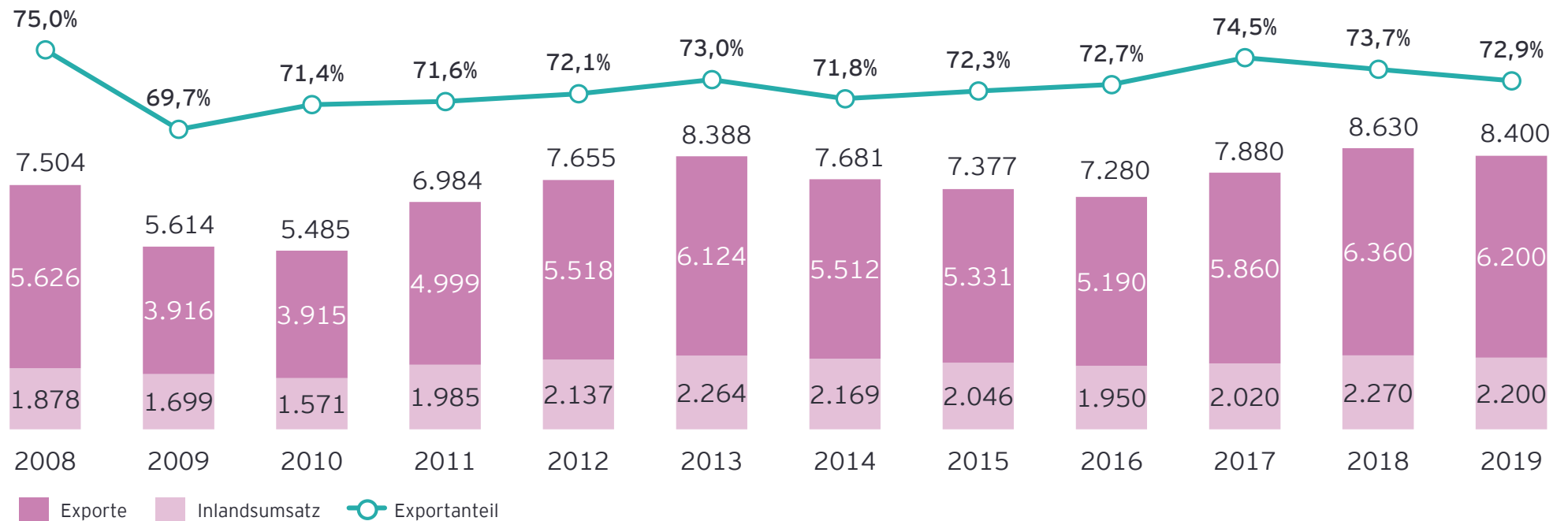
¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich



Landtechnikindustrie: Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Jahre

Landtechnik 2019 mit Umsatzrückgang - Inlandsumsatz und Exporte rückläufig

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Landtechnik¹ (in Mio. Euro)/ Entwicklung der Exportquote

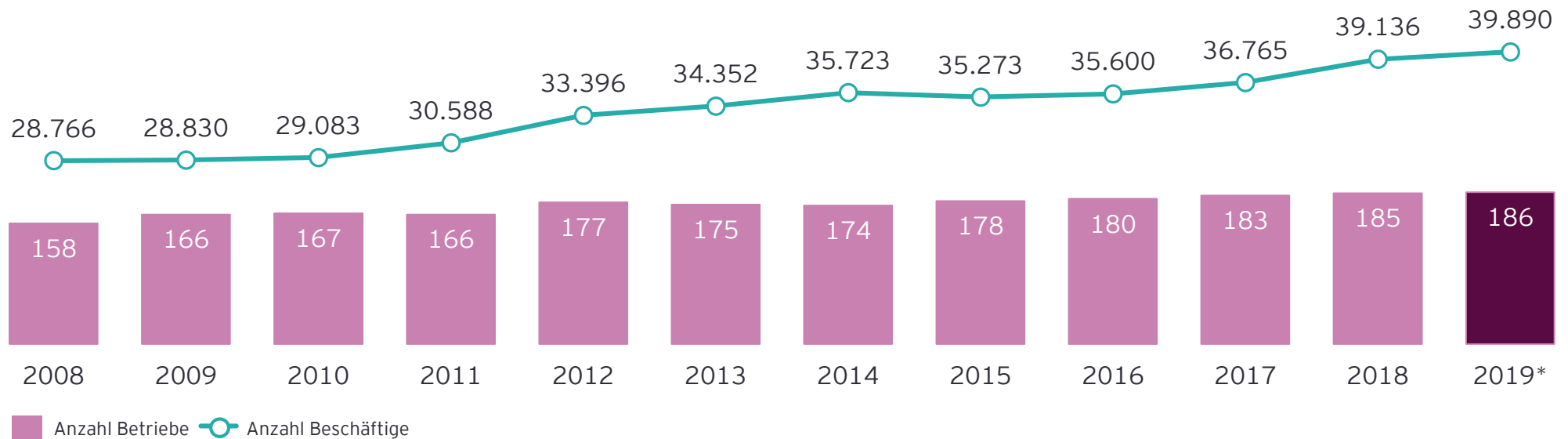


2019 wird die Landtechnikindustrie in Deutschland einen Gesamtumsatz von voraussichtlich 8,4 Milliarden Euro erzielen - das sind zwar 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr, bedeuten jedoch immer noch den zweithöchsten Wert im untersuchten Zeitraum. Allerdings lag schon 2013 der Gesamtumsatz der Landtechnik in Deutschland auf einem ähnlichen Niveau. Die Landtechnikindustrie hierzulande weist eine besonders hohe Exportquote auf: Mehr als sieben von zehn Euros werden über Exporte umgesetzt.

¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich

Beschäftigung in der Landtechnik zuletzt auf neues 10-Jahres-Hoch gestiegen

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Landtechnik¹



Seit 2008 wuchs die Zahl der Beschäftigten in der Landtechnik hierzulande um mehr als 11.000 Personen bzw. rund 39 Prozent auf etwa 39.900; gegenüber 2018 ist ein Zuwachs von rund 2 Prozent zu verzeichnen.

Die Zahl der Betriebe hingegen ist zuletzt recht konstant geblieben. Voraussichtlich wird die Zahl der Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern 2019 gegenüber dem Vorjahr nur um einen auf deutschlandweit 186 gestiegen sein.

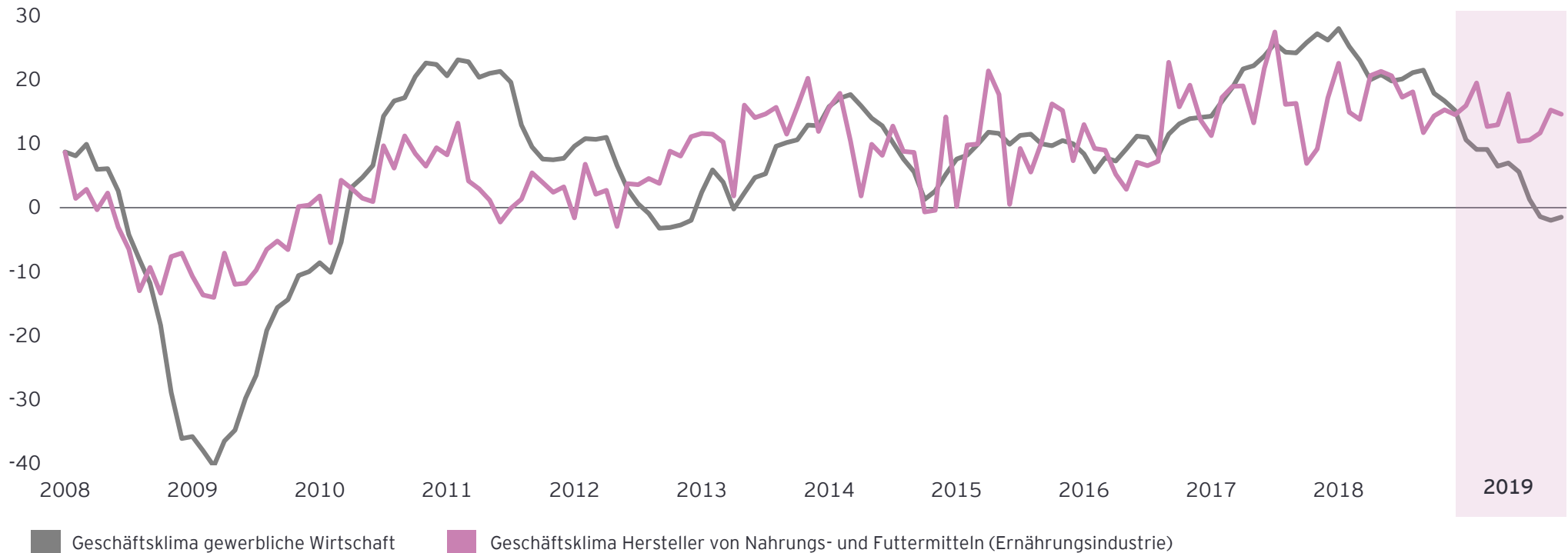
¹ Angaben für 2019 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt; Rundungsdifferenzen möglich



Agribusiness: Stimmung und Ausblick

Geschäftsklima für Ernährungsindustrie zuletzt deutlich besser als für gewerbliche Wirtschaft insgesamt

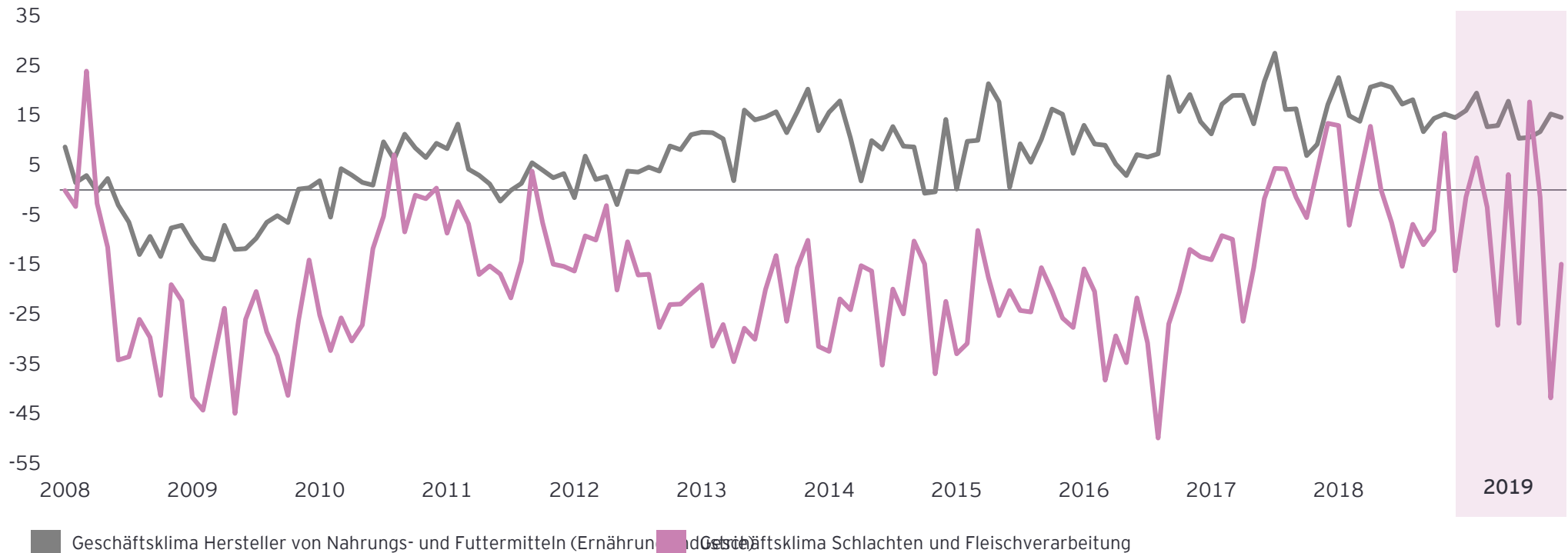
Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft und die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln seit 2008



Das Geschäftsklima für die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln lag zuletzt deutlich über dem für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt, nachdem es noch 2017 und 2018 zumeist hinter diesem zurückgeblieben war. Seit 2016 schwankt es um einen Mittelwert von 16, während das Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft seit Jahresbeginn 2018 einen Negativtrend aufweist und zuletzt sogar negative Werte aufwies.

Geschäftsklima für Fleischwirtschaft seit 2018 im Abwärtstrend und zumeist deutlich schlechter als in der Ernährungsindustrie insgesamt

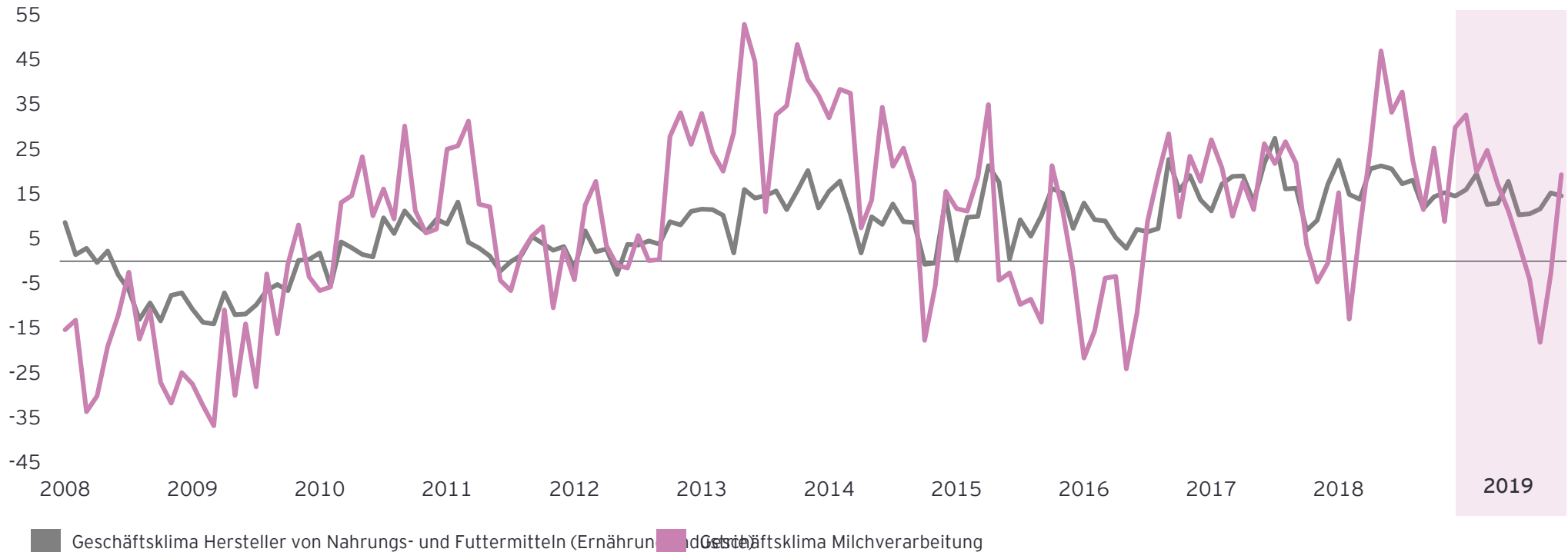
Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die Ernährungsindustrie und Schlachten und Fleischverarbeitung seit 2008



Nach dem Aufwärtstrend im Jahr 2017 weist das Geschäftsklima in der Fleischwirtschaft hierzulande seit Frühjahr 2018 wieder einen negativen Trend auf und verzeichnete mit einem Wert von -42 im September 2019 den schlechtesten Wert seit August 2016. Mit einigen wenigen Ausnahmen war das Geschäftsklima in der deutschen Fleischwirtschaft seit 2008 - zumeist deutlich - schlechter als das in der Ernährungsindustrie hierzulande insgesamt und wies zumeist negative Werte auf.

Geschäftsklima für Molkereiwirtschaft: Abwärtstrend der ersten Jahreshälfte gestoppt, zuletzt wieder deutlicher Anstieg

Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die Ernährungsindustrie und die Milchverarbeitung seit 2008

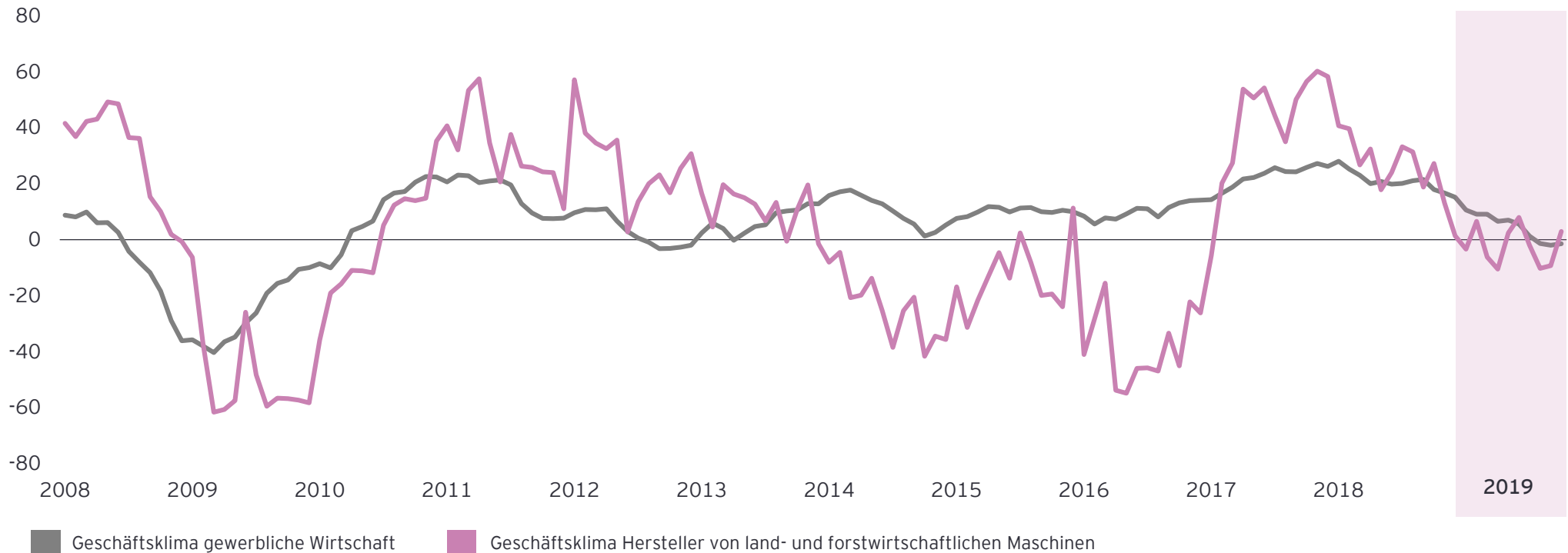


Nach dem Negativtrend der Jahre 2013 bis 2016 hatte sich das Geschäftsklima in der Milchverarbeitung zwischen Mitte 2016 und Mitte 2017 auf einem positiven Niveau stabilisiert. Nach einer deutlichen Verbesserung in der ersten Jahreshälfte 2018 wies es seit Jahresmitte 2018 aber wieder einen Abwärtstrend auf und verzeichnete im August 2019 den niedrigsten Wert seit Mai 2016. Zuletzt verbesserte es sich aber wieder deutlich.

Geschäftsklima für land- und forstwirtschaftliche Maschinen seit Ende 2017 im Abwärtstrend - und zuletzt schlechter als das für VG

insgesamt

Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft und Hersteller von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen seit 2008



Nachdem das Geschäftsklima für land- und forstwirtschaftliche Maschinen hierzulande zwischen 2011 und 2015 einen deutlichen Negativtrend aufgewiesen hatte, zeigte es seit Mai 2016 wieder aufwärts und war zwischen Anfang 2017 und Herbst 2018 zumeist besser als das Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt. Seit Anfang 2018 weist es allerdings wieder einen negativen Trend auf und war 2019 zumeist schlechter als das Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt.

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2019 Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

CDS0052947
ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

ey.com/de